



Abb. 2010-3/198
 http://www.smb.museum/smb/home/index.php ... Museen ... Kunstgewerbemuseum ...
 Ausstellung Manuell - Maschinell. Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums

Kunstgewerbemuseum Berlin

Januar 2011

**Manuell - Maschinell
 Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums
 Pressglas der Sammlung Arnold Becker - www.pressglas.de**

Ausstellung vom 1.07.2010 bis 2.01.2011
Ausstellungskonzeption und Text:
Dr. Susanne Netzer
Auszug aus: Pressemitteilung
„Manuell - Maschinell“
veröffentlicht in Schattenblick 11. Juli 2010
WEB [www.schattenblick.de/infopool/](http://www.schattenblick.de/infopool/kunst/ip_kunst_veransta_ausstellung.shtml)
[kunst/ip_kunst_veransta_ausstellung.shtml](#) ...
Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Kunstgewerbemuseum Berlin
Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin
TEL +49 (0) 030 266 42 4242
FAX +49 (0) 030 266 42 2290
MAIL service@smb.museum
MAIL kgm@smb.spk-berlin.de
WEB www.smb.museum/kgm
WEB www.smb.museum/smb/home/index.php
→ Museen → Kunstgewerbemuseum →

Pressglas

Das Einblasen zähflüssiger Glasmasse in Holzformen mit figürlichem oder ornamentalem Profil ist seit der Antike bekannt. Doch die Druckkraft der menschlichen Lunge ist begrenzt, daher konnten auf diese Art nur kleine und relativ unpräzise ausgeformte Glasgefäße geschaffen werden. Im Zuge der **Industrialisierung** auch der Glasindustrie wurde um die Wende zum 19. Jahrhundert in den **Vereinigten Staaten** eine Glaspresse mittels „Stempel“ entwickelt. Von dort gelangten seit ca. **1810 Pressgläser nach Mitteleuropa**. In Frankreich entwickelte in den 1820-er Jahren **Ismaël Robinet** ein Verfahren, Glas mittels einer Art **Luftpumpe** in eine Form zu pressen. Das weiche Bleikristallglas, das in beiden Ländern verarbeitet wurde, eignete sich vorzüglich zum Einpressen in gemusterte Formen, passte sich diesen Formen gut an. Beide Verfahren erzeugten ein ausgeprägtes Relief, das von ihrem Vorbild, dem Glaschliff, kaum mehr zu unterscheiden war.

Beim **französischen Verfahren** (z.B. beim Muster „**draperies**“ in Vitrine 2 unten) passt sich die Glasmasse der Form an, das Gefäß zeigt auf der Innenfläche negativ das Relief der Außenseite. Beim **amerikanischen Verfahren** wird das Glas mit Hilfe eines Stempels in die Form gedrückt. Hier ist die Innenseite glatt, sie nimmt die Struktur der Außenwand nicht auf. In beiden Fällen hinterlässt die zwei- oder mehrteilige, aufklappbare Form, in der die Glasmasse erstarrt, eine Naht (Pressnaht). Sie wurde meist geschickt im Muster „versteckt“ (z.B. Becher Nr. 52 in Vitrine 4 oben ganz links in der Mittelrippe zweier Palmetten) und bei anspruchsvollen Serien nachträglich überschliffen. In der Frühzeit des Pressglases kamen auch kombinierte Techniken vor. So wurden z.B. in der Serie „**Bambus**“ (Vitrine 1) die Kugellinsen nachträglich eingeschliffen.

Die **Pressglas**-Technik ist der typischste Beitrag der Glasindustrie zur **industriellen Revolution**. Das Verfahren sparte Arbeitsschritte und damit Zeit, und es erforderte keine spezielle Ausbildung, nur die Erfahrung des Glasmachers bei der Portionierung der Glasmenge für die Form. Heute billige Massenware, war Pressglas in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. noch keineswegs preiswert, solange die Technik noch nicht ausgereift und durch Massenproduktion rentabel war. Die Einführung von Pressglas führte dazu, dass breite Bevölkerungsschichten sich aufwendig dekoriertes Gebrauchsglas leisten konnte, sie führte aber auch, vor allem in traditionellen Glasschleifer-Zentren wie **Böhmen** und **Schlesien**, zu **Massenarbeitslosigkeit** und wirtschaftlichen **Strukturproblemen**.

Neu war die Möglichkeit zu **maschinellem Fertigung**, **traditionell blieben Formenrepertoire und Dekore** der Pressgläser, sie orientierten sich völlig an den herkömmlichen Produkten der Glasindustrie. Das gilt für verschiedene Schliff-Formen: Kugeln, Walzen, Kerben und „Spitzsteinel“ (Vitrinen 1 und 2), in begrenztem Umfang sogar für Dekore wie Zweige, Ranken und Blüten (Vitrine 4). Mitunter wurden Dekore direkt übernommen, wie im Falle des „**Bambus**“-Motivs das einer erfolgreichen Serie der lothringischen Firma **Baccarat** (Vitrine 1 oben), oder dem der „**Draperien**“, das **böhmische Glasschliffe** imitiert (Vitrine 2 unten). Nur an wenigen Stellen, etwa bei plastischen Dekoren auf Fußplatten, konnte die Pressglasgestaltung Formen kreieren, die dem Glasschleifer aus technischen Gründen nicht möglich waren. Der **gekörnte Grund** vieler Pressglasgefäße machte das bei Schliffgläsern unvermeidliche Polieren überflüssig und rationalisierte so einen weiteren Arbeitsschritt (Vitrine 4). Glatte Flächen wurden im Ofen „**feuerpoliert**“, was nicht nur ein zusätzlicher Arbeitsschritt war, sondern auch dazu führte, dass die scharfen Ränder der Muster sich leicht abrundeten. Daran, an den Formnähten und an den Innenflächen lassen sich Pressgläser von geblasenen Gläsern unterscheiden.

[...]

Als Reaktion auf den französischen Empirestil unter Kaiser Napoleon fand die eher romantisch verklärte Gotik als **neo-gotischer Stil** vor allem in England und dem deutschsprachigen Raum viele Anhänger. In der Glasveredelung fand dieser Rückgriff auf das Mittelalter,

außer in Glasfenstern für historische und neu errichtete Kirchen, vor allem in der **Pressglasgestaltung** weite Verbreitung (Vitrine 3). Hier wurden Motive aus der gotischen Architektur wie die spitzbogigen Arkaden oder mit Kreuzblumen besetzten Pfeiler frei und in wiederkehrendem Rapport kombiniert. Parallel dazu erfolgte, erneut von Frankreich und der Restauration unter König Louis Philippe ausgehend, die Rückbesinnung auf die letzte Stilepoche des Ancien Régime, das **Rokoko**, mit seinen beliebten Blumendekoren. Gelegentlich wurden auch Motive beider Epoche verbunden. Interessant ist, dass beim Pressglas einmal nicht, wie sonst üblich, die Porzellanindustrie die Glasgestaltung beeinflusst hat, sondern dass der Prozess umgekehrt verlief: Motive aus der Pressglasgestaltung, z.B. der gekörnte Grund, wurden in der **Porzellanveredelung** übernommen (Vitrine 4). Zwischen **1831** und **1855** wurden in **Meißen** hunderte von Pressgläsern nachgeformt.

In **Preußen** haben aufmerksame Mitglieder des „**Vereins zur Beförderung des Gewerbfließes**“ rasch die Möglichkeiten der neuen Technologie erkannt und versucht sie in Preußen einzuführen. Anfang der **1820-er** Jahre brachte ein Mitglied des Vereins **aus England Gussformen aus Messing** mit, die **1826** in der **Luisenhütte** bei **Dobrilugk** ausprobiert wurden. Diese Versuche blieben jedoch, soweit erkennbar, folgenlos. **1832** stellte ein Mitglied des Vereins **nordamerikanische Pressgläser** vor, die er in Königsberg erworben hatte. **Christian Wilhelm Beuth**, der bedeutende preußische Gewerbereformer, **schrieb daraufhin ausführlich über das Verfahren in der Publikation des Vereins** und bemühte sich um den **Erwerb einer englischen Glaspresse**. Das gelang, jedoch ohne die für die Produktion erforderlichen Metallformen, die in Berlin nachgefertigt werden mussten. Versuche damit in der **Zechliner Hütte** misslangen und wurden **1838 wieder aufgegeben**. In Preußens wichtiger „Glasprovinz“ **Schlesien** waren die Hüttenbesitzer eher alarmiert. Schon Anfang der **1830-er** Jahre hatte einer von ihnen auf der Leipziger Messe französische Pressgläser erworben. Doch die für die Produktion erforderlichen **Messingformen waren teuer**, und aufgrund des **schnellen Wechsels** der „Moden“, dem sie nachkommen mussten, rentierte sich die Beschaffung für sie nicht. Außerdem fürchteten sie zu recht um die Beschäftigung ihrer Glasschleifer. **Kleinere Gefäße**, Gewürzschalen etwa, wurden jedoch seit den **1830-er** Jahren auch in **Schlesien** als **Pressglas** hergestellt.

Die hier erstmals gezeigte **Sammlung französischer Pressgläser** hat der **Berliner Sammler Arnold Becker** dem **Kunstgewerbemuseum als Geschenk** übergeben. Es handelt sich, soweit bislang dokumentierbar, ausschließlich um Pressgläser der ersten Jahrhunderthälfte, die Arnold Becker in 30-jähriger Sammeltätigkeit erworben hat. Es sind überwiegend Gläser der lothringischen Glashütte **Baccarat** und der benachbarten Hütte **St. Louis**. Beide Hütten scheinen in den 1830-er Jahren eng kooperiert zu haben und setzten zwischen **1832** und **1857** ihre Produkte gemeinsam über ein Pariser Depot „**Launay, Hautin & Cie**“ ab. Die Mehrzahl der hier ausgestellten Gläser ist in den frühen Verkaufskatalogen dieser Firma aus dem Jahre 1839/40 dokumentiert, eini-

ge waren oft wenig später schon nicht mehr in der Produktion. Das Muster „**feuilles de laurier**“ (Lorbeerblätter, Vitrine 2 unten) zählt zu den **frühesten Pressglasdekoren** überhaupt, das Muster „**draperies**“ zu den frühesten der Hütte Baccarat. Einige Muster wurden in den **1840-er** Jahren auch in den belgischen Hütten **Val-Saint-Lambert** und **Zoude** in der Provinz **Namur** hergestellt.

PK 2010-3: „Die Ausstellung bietet rund **300 exquisite Beispiele** für die Veredelung von Hohlgläsern im 19. Jahrhundert. Anlass zu dieser Präsentation ist die Tagung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft vom 17. bis 19. September 2010 in Berlin. **Zu sehen sind rund 100 frühe, überwiegend französische Pressgläser, Teile der Sammlung von Arnold Becker, Berlin, die dieser dem Berliner Kunstgewerbemuseum 2009**

zum Geschenk gemacht hat. Die Gläser sind vielfach in den Katalogen von Launay, Hautin & Cie., Paris um 1840, dokumentiert. Zu sehen sind weiterhin klassizistische Urnenpokale klassizistische Urnenpokale der Napoleon-Zeit, zart bemalte Gläser des Biedermeier, reich geschliffene Service-Teile, Gefäße in ungewöhnlichen Farben und Formen, sowie modern wirkende Trinkgläser dekorloser Schlichtheit. [...] Die Ausstellung ist Teil einer Folge kleinerer Präsentationen, mit denen das Kunstgewerbemuseum dem Publikum **verborgene Werke aus seinen Depots** vor Augen führt.“

SG: Die Fotografien in der Ausstellung mussten ohne Stativ gemacht werden und sind deshalb nicht ganz scharf. **Bilder aller Gläser der Sammlung Arnold Becker** findet man auch auf seiner Website: www.pressglas.de.

Abb. 2011-1/066

Ausstellung Manuell - Maschinell. Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums Pressglas der Sammlung Becker; Foto Vogt 2010



Abb. 2011-1/067

Ausstellung Manuell - Maschinell. Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums
 Pressglas der Sammlung Becker; Foto Vogt 2010



Abb. 2011-1/068
Ausstellung Manuell - Maschinell. Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums
Pressglas der Sammlung Becker; Foto Vogt 2010



Abb. 2011-1/069

Ausstellung Manuell - Maschinell. Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums
Pressglas der Sammlung Becker; Foto Vogt 2010



Siehe unter anderem auch:

PK 2001-3 Anhang 01, MB Launay, Hautin & Cie., Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein

PK 2001-5 Anhang 04, MB Launay, Hautin & Cie., Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein

**PK 2000-2 Franke, Tassen und Untertassen aus Pressglas und Porzellan (Meißen);
Auszug aus Franke, Pressglas, 1980**

PK 2000-2 Kunze, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern (1831 bis 1855)

**PK 2000-2 Spillman, Einleitung zu Kunze 1987, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern
(1831 bis 1855)**

PK 2002-3 Stopfer, Zwei Tassen aus Baccarat und St. Louis bzw. Manufaktur Meißen

PK 2002-4 Stopfer, Ein weiterer Teller aus der Manufaktur Meißen nach Saint Louis 1840

PK 2005-1 Stopfer, Pressgläser und ihre Nachahmung in anderen Materialien

**PK 2005-2 Vogt, Aus der Schatztruhe: Teller aus Meißen und unbekannt nach Vorbildern aus Glas,
Deckeldose mit Ranken, Löwen auf einer Deckeldose, Löwe als Paperweight**

**PK 2007-4 Kunze, Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meißen um 1846 -
mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1840 (neu bearbeitet)**

PK 2007-4 Vogt, SG, Porzellan der Manufaktur Meißen von 1831 bis 1855 -

Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1830 ...

**PK 2010-2 Vogt, SG, Tasse und Untertasse mit neu-gotischem Dekor, Sablée und Vergoldung,
Cristallerie de St. Louis, um 1840 - Porzellanmanufaktur Meißen, um 1846**

PK 2010-4 Peltonen, SG, Kaffeetasse mit Unterteller der Porzellan-Manufaktur Meißen nach 1850

**PK 1998-1 Franke, Zu den Musterbüchern der Pariser Glashandlung Launay Hautin & Co;
Auszug aus Franke, Pressglas im östl. Frankreich ...**

PK 1999-4 Franke, SG, Zeitliche Einordnung der Musterbücher von Launay Hautin & Cie.;
Auszug aus Franke, Pressglas im östl. Frankreich ...

PK 1999-6 Mucha, Lesen und Datieren der Kataloge von Launay Hautin;
Abdruck und Übersetzung aus Glass Club Bulletin 138

PK 1999-6 Mucha, Mechanisierung, Kristall im französischen Stil, Moulés en Plein;
Abdruck und Übersetzung aus Glass Club Bulletin 126

PK 1998-2 Vincendeau, Die "Pumpe Robinet"; Auszug aus Vincendeau, Les Opalines



- PK 1999-3 SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen, besonders Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne
- PK 2000-1 SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam
- PK 2000-1 SG, Monsieur Aimé Gabriel d' Artigues
- PK 2001-5 Minisci, Zur Geschichte des Kristallglases in der Toskana. Entstehung und Entwicklung der Glashütte Schmidt in der Gegend von Colle Val d'Elsa, 1820-1887
- PK 2002-1 Spiegel, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss
- PK 2002-1 Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, Neufassung
- PK 2004-4 Anhang-09, SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen (ergänzt 2004-09)
- PK 2005-1 SG, Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur. Pressglas aus Belgien
- PK 2004-2 Christoph, Aus alten Musterbüchern: Launay, Hautin & Cie. 1830 (?), Bayel 1923, Sars-Poteries 1885, Meisenthal 1882 (?), Vallérysthal 1907, Vierzon / Thouvenin 1891. Zur Zuordnung von gepressten Gläsern aus PK 2003-4
- PK 2005-2 Amic, SG, L'opaline française au XIXe siècle;
SG: Erste Zusammenfassung und Einschätzung der Bedeutung von Yolande Amic, L'opaline française au XIXe siècle, Paris 1952
- PK 2005-2 Mannoni, Opalines;
Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974
- PK 2005-2 Vincendeau, Verkaufslager und Handel mit «Cristal d'opale» in Paris um 1830;
Auszug und Übersetzung aus Christine Vincendeau, Les Opalines, Paris 1998
- PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)
- PK 2005-3 SG, Ein Besuch in Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et Berceau des verres moulés?)
- PK 2006-1 Montes de Oca, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828
- PK 2006-1 Montes de Oca, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle
- PK 2006-1 Montes de Oca, Histoire des Cristalleries Saint-Louis, une entreprise familiale
- PK 2006-1 Montes de Oca, Vonèche, une entreprise de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration ... (u.a. Pumpe Robinet)**
- PK 2006-1 o.V., La Fabrication du verre dans le Comté de Bitche
- PK 2006-3 SG, Viviane Quartarone: La Manufacture de Cristaux du Creusot 1786 - 1832
- PK 2008-1 SG, Ein wichtiges und schönes Buch:
R. Dufrenne, B. & J. Maës, C. Capdet, La Cristallerie de Clichy - une prestigieuse manufacture du XIX.e siècle, Clichy 2005
- PK 2010-2 Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845
Auszug aus <http://books.google.de/books> ...
- PK 2010-2 Reden, Denkschrift über die österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845, deren Verhältnis zur Industrie des deutschen Zollvereins und die gegenseitigen Handelsbeziehungen
- PK 2010-3 Anhang 02, Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich, München 1835
- PK 2010-3 Dinglers Journal 1834, Ansichten verschiedener französischer Fabrikanten ... 1834
- PK 2010-3 NN., Ueber die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich 1834
- PK 2010-3 NN., Die Glas-Industrie in Belgien, England, Frankreich und Böhmen im Jahre 1851
- PK 2010-3 Kreuzberg, Bericht der delegierten Commission über die Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1849 - Die Glasfabrication in Frankreich
Auszug aus <http://books.google.at/books> ...
-
- PK 2010-3 Netzer, Ausstellung „Manuell - Maschinell“
Kunstgewerbemuseum - Staatliche Museen zu Berlin, 1. Juli 2010 - 2. Jan. 2011
mit 100 frühen französischen Pressgläsern der Sammlung Arnold Becker**

Website Becker: www.pressglas.de/Pressglas_1840-1940/Neue_Nullserie/neue_nullserie.html
www.smb.museum/smb/home/index.php → Museen → Kunstgewerbemuseum →